

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die elfte Seite



«Wer isch de Herr mit dem grimmige Gesicht?»  
 «Das isch de Redakter der «Elften Seite»!»

«Angekläger! Der Gerichtshof ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Anklage wegen Bigamic fälschlicherweise gegen Sie erhoben wurde. Er glaubt Ihren Erklärungen. Sie sind frei. Kehren Sie in Ihr eheliches Heim zurück!»  
 Der Freigesprochene: «Und in welches, Herr Richter?»

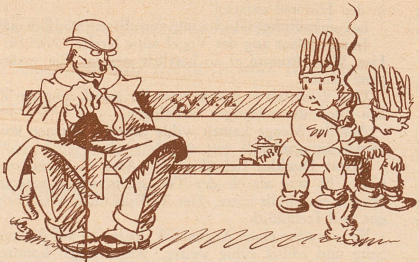
«Fräulein, Sie scheinen mich für einen Dummkopf zu halten!»  
 «Ach, nein, ich beurteile niemand nach seinem Aeußern!»

«Findest du nicht, Erika, daß meinen Bräutigam der Vollbart gut kleidet?»  
 «Unbedingt... man sieht dann nicht soviel vom Gesicht!»

«Wo kann man sich hier in der Nähe seine Wellen in Ordnung bringen lassen?»  
 «Haare oder Radio?»

«Sie kommen sehr spät ins Bureau.»  
 «Entschuldigen Sie, bitte, aber ich bin beim Fortgehen so die Treppe heruntergefallen.»  
 «Na und? Wollen Sie etwa behaupten, daß das so lange dauert?»

«Wieviel Grad sind hier im Zimmer, Johann?»  
 «Vierzehn, Herr Direktor!»  
 «Und draußen?»  
 «Sieben Grad, Herr Direktor!»  
 «Dann machen Sie doch das Fenster auf, damit wir die sieben Grad auch noch hereinbekommen!»



«So - ihr Chnöpfj rauchet?»  
 »Ja, - aber nur d'Friedenspfeiffe!»

Der Vogelhändler: «Ach, es gibt wirklich nur noch Betrüger auf der Welt!»  
 «Wieso, was ist denn geschehen?» fragt seine Frau.  
 «Da habe ich einen halben Tag damit zugebracht, einen Sperling wie einen Kanarienvogel anzumalen, und wie ich ihn nun verkaufe, zahlt mir der Halunke einen falschen Taler dafür!»

«Es ist entsetzlich! Stell dir vor, ich fange an, mein Gedächtnis zu verlieren!»  
 «Denk nicht dran! Vergiß es!»



Ausreden lassen:

«Salü, so bisch au da, los, ich möcht d'r gern die 20 Franke umegäh, wo d'mer de letscht Monet pumpet häsch...»  
 - - «So, das freut mi, die chani hüt grad guet bruche!»  
 - - - «aber ich cha nöd - ich ha kei Gäld!»



«Salü, du, - kämstch mi au na?»  
 «Du sein Massa Mittelholzer!»